

Universität Göttingen • Philosophische Fakultät  
Humboldtallee 17 • 37073 Göttingen

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
  - die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
  - die Kondekanin der Philosophischen Fakultät
  - den Studiendekan der Philosophischen Fakultät
- nachrichtlich:
- an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates
  - an die Mitglieder der Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Christoph Bräuer  
Dekan

Tel. +49 551 39-24465 (Skr.)  
christoph.braeuer@zvw.uni-goettingen.de

Göttingen, den 13.11.24  
Protokoll-FR-24-11-20-OET

**Vorläufiges Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates am Mittwoch, 20. November 2024,  
9:15 Uhr im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17, EG**

Anwesend:

Sitzungsleitung:	Bräuer, Dekan
Kondekanin:	Egelhaaf-Gaiser
Studiendekan:	Busch
Hochschullehrergruppe	Füssel Moser Rahmstorf Schädlich Scheer Wesche
Mitarbeitergruppe:	Tönjes Witthuhn
Studierendengruppe:	Elsner
MTV-Gruppe:	Kiefer
Promovierendenvertretung:	-
Gleichstellungsbeauftragte:	Pasch
Fakultätsgeschäftsführerin:	Schubert
Studiendekanatsreferentin:	Geffcken
Protokoll:	Frischmuth
Entschuldigt:	Dräger, Glemnitz, Skopeteas, Steinfath
Gast:	Frau Prof. Li (Wirtschaftswiss. Fakultät und OAS)

## Öffentlicher Teil:

### TOP 1) Feststellung der Tagesordnung

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Er kündigt an, dass die heutige Sitzung um 11:30 Uhr beendet werden muss, da um 12 Uhr eine Sitzung von Senat und Stiftungsausschuss (Einigungsversuch) angesetzt ist, an der der Dekan teilnimmt. Die vorab versandte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Frau Prof. Li, seit 1.10.2024 Professorin für Wirtschaft und Politik Chinas an der Wirtschaftswiss. Fakultät und am OAS, stellt sich vor. Der Dekan heißt sie im Namen der Fakultät herzlich willkommen.

### TOP 2) Protokoll der Sitzung vom 23.10.2024

Das Protokoll wird bei einer Enthaltung ohne Änderungen angenommen.

### TOP 3) Mitteilungen und Fragen

#### i. Mitteilungen des Dekans

1. Zu der bereits erwähnten heutigen Sitzung teilt der Dekan mit, dass für den Fall, dass der Einigungsversuch erfolglos verläuft, für den heutigen Tag zu einer Sondersitzung des Senats geladen ist, auf dem der TOP „Abwahl des Präsidenten“ gelistet sei.
2. Am 21.06.25 findet die 6. Nacht des Wissens statt. Alle Einrichtungen der Universität Göttingen können sich mit Führungen, Mitmachaktionen, Infoständen, Vorträgen, Aktionen und vielem mehr beteiligen. Für Fragen zur Nacht des Wissens und Beratung zu möglichen Programmpunkten stehen Carina Thor und Dr. Ben Bühring vom Team der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Bereich Third Mission und Veranstaltungsorganisation, zur Verfügung.

Zwischen dem 1. Februar und dem 28. März 2025 müssen die Angebote in der zentralen Datenbank eingepflegt werden. Alle Interessenten sollen das Organisationsteam im Vorfeld kontaktieren, wenn außergewöhnliche Aktionen oder ganz neue Formate an Orten geplant sind, die bisher nicht in der Nacht des Wissens bespielt worden sind. **Die Info ist am 12.11.24 an alle Einrichtungen der Fakultät und alle Professorinnen und Professoren gegangen.**

3. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert die Einrichtung von zwei neuen Graduiertenkollegs (GRK) an der Universität Göttingen, darunter eines mit der Sprecherfunktion an der Philosophische Fakultät. Das GRK mit dem Titel „Mobilitätsrechte im globalen Kontext multipler Krisen“ (Sprecherin: Frau Prof. Sabine Hess, KA/EE) verfolgt einen Ansatz, der Rechts- und Migrationsforschung verbindet. [Glückwunsch!](#)
4. Am 18.11.24 hat das diesjährige Finanzgespräch des Dekanats der Philosophischen Fakultät mit der Vizepräsidentin für Finanzen stattgefunden. Das Hauptthema war – vor allem auch als Vorbereitung auf das am 5.12. stattfindende zweite uniweite Finanzretreat, an dem der Dekan und die Fakultätsgeschäftsf. teilnehmen werden – die angestrebte Entlastung der zentralen Finanzen, die durch die bereits beschlossene Kürzung aller Fakultätsbudgets um 2 % ab 2025, aber auch durch die Übernahme zentral finanzierter Stellen in die Finanzierung durch die Fakultäten erreicht werden soll. Damit einhergehen soll auch die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit des PM in finanzieller Hinsicht. – Da für die Philosophische Fakultät besonders viele Stellen zentral finanziert werden – auf Dauer (bis zum Ausscheiden der Inhaber\*innen) zentral finanziert sind 8 Professuren und einige weitere Stellen sowie einige Stellen übergangsweise –, wurde zusammen mit der Vizepräsidentin eine erste Überlegung zu Übernahme der Finanzierung von bis zu drei Professuren mit Ausstattung durch die Fakultät bis 2030 angestellt. Details werden zusammen mit den Gremien – auch nach Beratungen in den folgenden Fakultätsworkshops – im Laufe des nächsten Jahres erarbeitet.

Weitere Gesprächspunkte waren u. a.

- die Entwicklung der Mittelüberträge – trotz angespannter Finanzlage übertragen die Fakultäten jährlich hohe Beträge. Die Philosophische Fakultät war zwar bislang von einer Übertragskappung nicht betroffen, wird aber auch darum ersucht, ihre Überträge möglichst gering zu halten.
- die strukturelle Unterfinanzierung der Fakultät, die durch hohe wirtschaftliche Lasten, die im Fakultätsbudget nicht mit Mitteln hinterlegt sind (etwa Abzug durch das negative Landesformelergebnis, Energiedefizit), noch verstärkt wird,
- die – alljährlich gestellte – Frage des Dekanats nach der Übernahme der Mehrkosten durch erhöhte Energie- und Hilfskraftkosten durch das Land (VP Finanzen teilte mit, man melde diese Kosten jedes Jahr an, habe aber i. d. R. keinen Erfolg).
- die Besorgnis, dass das Land eine globale Minderausgabe für den Hochschulbereich festsetzen könnte,
- die Mittelbindung für dauerhaft aus SQM und ZSL finanzierte Stellen,
- die im Zusammenhang mit der Zuweisung von ZSL-Mitteln vom Land geforderte Festschreibung der 2019 existierenden Lehrkapazität der Universität – hieraus ergibt sich u. a., dass a) dauerhaft unbesetzte Stellen nicht mehr wie früher von den Lehreinheiten in den Stellenpool der Fakultät geschoben werden können und b) dass Lehrreduktionen nur noch sehr eingeschränkt gewährt werden,
- die Frage nach dem Stand des ProAdmin-Prozesses, insbes. nach der Auflösung der dezentralen DLZ (also der geplanten Verlagerung des Rechnungswesens und der Reisekostenbearbeitung) – konkrete Aussagen gab es dazu nicht. Die Entscheidung darüber wird vermutlich nicht in der nächsten Zeit stattfinden.

Zusammenfassend stellt der Dekan fest, dass die Fakultät einerseits kooperativ sein wolle – was gewisse Konzessionen hinsichtlich der Ablösung zentral finanzierter Stellen bedeuten wird –, andererseits ihren Gestaltungsspielraum nicht verlieren darf. Seitens des Dekanats wurde dem PM in Aussicht gestellt, dass bis 2030 bis zu drei Professuren von der Fakultät abgelöst werden könnten, worüber die Gremien natürlich noch beraten müssen. Voraussetzung für ein solches Entgegenkommen seitens der Fakultät ist die Belassung aller Stellenmittel bis 2030 im Fakultätsbudget.

5. Die Workshops Nr. 2 + 3 („Innovation in und Stärkung von F + L“ und „Weiterentwicklung von Fakultätsstrukturen und -verwaltung“) werden vorauss. am 14.02. und 21.02.25 stattfinden (vorbehaltl. d. Verfügbarkeit der Hauptakteur\*innen).
6. Zu den Freigabeanträgen Anglistik, Ägyptologie und Musikwissenschaft gibt es noch keine Rückmeldungen aus dem Präsidium. Auf Nachfrage der zust. Vizepräsidentin hat das Dekanat jedoch mitgeteilt, dass die Freigabeanträge in Abstimmung mit den jeweiligen Fächern von den Gremien in der nun eingereichten Form verabschiedet worden sind.
7. Herr Dr. John Coates, Englisch-Lektor am SEP bis 2001, ist kürzlich verstorben.

ii. Mitteilungen des Studiendekans

Keine

iii. Eilentscheidungen des Dekanats

Das Dekanat hat nach Rücksprache mit der AdW in den Freigabeantrag „W3 Ägyptologie und Koptologie“ einige wenige Ergänzungen und redaktionelle Änderungen eingebracht. Die einzige substantielle Ergänzung ist der Satz „Die Professur wird als Stiftungsprofessur von der Niedersächsischen Akademie der Wissenschaften zu Göttingen gefördert.“ im Ausschreibungstext.

iv. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder

Keine

#### TOP 4) SQM

Der Fakultätsrat schließt sich **einstimmig (10:0:0)** den Beschlüssen der Studienkommission an,

1. folgende kostenneutrale Modifizierungsanträge zu genehmigen
  - a) 4512325003 Qualifizierungsworkshops für Studierende (GB)
  - b) 4512415117 Lehrauftrag Khalifah, Sultan, and Shah: Authority and Kingship in Persian Literature (Iranistik)
  - c) 4512415131 Aktualisierung der Lehrmaterialien (Ägyptologie)
  - d) 4512415158 Zeitschrift für Germanistik in Göttingen (SDP)
  - e) 4512415159 Von Heimatschutz zu Fridays for Future (SMNG)
  - f) 4512425122 Reisekosten für Studierende (SMNG)
  - g) 4512425123 More-Than-Human-Histories (SMNG)
2. Sowie folgende neue dezentrale SQM-Anträge (Topf 2, Fächerbeträge) zu befürworten:
  - a) vsn20245871 Aufstockung Literaturbestand (SDP)
  - b) vsn20255872 Literaturbeschaffung (SMNG), vorbehaltlich Vorstandsvotum

#### TOP 5) KI in Lehre und Prüfungen

Der Studiendekan berichtet, dass sich die Studienkommission im WiSe 2024/25 schwerpunktmäßig mit dem Thema „KI in Lehre und Prüfungen“ beschäftigen wird und stellt seine Maßnahmensammlung kurz vor. Die Studienkommission wird voraussichtlich zur übernächsten FR-Sitzung einen Vorschlag für ein Maßnahmenpaket zu den Schwerpunkten „Förderung KI in der Lehre“ und „KI in Prüfungen“ vorlegen.

#### TOP 6) Überarbeitung dezentrales Qualitätsmanagementsystem

Auf Empfehlung der Studienkommission beschließt der Fakultätsrat **einstimmig (10:0:0)** die vorgelegte überarbeitete Fassung des dezentralen Qualitätsmanagementsystems.

#### TOP 7) WV: Antrag auf Freigabe einer W2-Professur f. Gräzistik (Ausschreibungstext)

Der Antrag auf Freigabe der W2-Professur für Klassische Philologie (Gräzistik) wurde nach Beschlussfassung in den Gremien dem Präsidium am 09.07.24 vorgelegt.

Üblicherweise lädt das Präsidium nach Prüfung des Freigabeantrags den Dekan und ein/e Fachvertreter\*in in eine Präsidiumssitzung ein, um über den vorgelegten Freigabeantrag zu sprechen. Dies erfolgte hier nicht – vielmehr lud die Vizepräsidentin f. Berufungen das Dekanat zu einer Vorab-Besprechung des Antrags ein. Sie ließ sich zunächst über das Zustandekommen des Textes, das vorge-sehene Profil der Professur und über die Bewerber\*innenlage informieren.

Die Kondekanin (und Fachvertreterin) erläuterte: Der Text entstammt den Beratungen einer interdisziplinär aufgestellten Schreibgruppe (inkl. Vertretung aus der Theol. Fak.). Ergebnis war die Übereinkunft zu u. a. folgenden Punkten: Wenn nur eine Stelle vorhanden ist (und bereits bestimmte Schwerpunkte abgedeckt sind (Spätantike, Kaiserzeit), müssen Dopplungen vermieden werden, der Fokus sollte – auch mit Hinblick auf die Lehre in der Schule – eher in den früheren Jahrhunderten liegen; ein Link zum Orient sollte vorhanden sein. Der Schwerpunkt sollte eher auf der Literatur als auf der Philosophie liegen. – Zur Erhebung der Bewerber\*innenlage wurde der gesamte deutsche und weitestgehend der europäische Raum auf geeignete Kandidat\*innen durchsucht.

Die Vizepräsidentin äußerte, dass verständlich ist, dass eine open-topic-Ausschreibung in der Klassischen Philologie nicht möglich ist. Sie fragte nach, ob die Erwähnung der kanonischen Autoren tat-

sächlich notwendig sei, und ob eine gewisse Öffnung (auch hinsichtlich der Methoden; auch in Richtung allg. Sprachwiss.) vorstellbar sei. Zudem sehe sie eine gewisse Diskrepanz zwischen dem Freigabeantrag und dem Ausschreibungstext, in dem sich einige Punkte des im Freigabeantrag Dargestellten nicht wiederfinden. – Die Fachvertreterin erläuterte, dass zumindest in der Lehre ein gewisses Set an Autoren obligatorisch sei; die Formulierung zur textbasierten Grundlagenforschung könne hingegen überdacht werden. Eine weitergehende Öffnung der Ausschreibung – die aus ihrer Sicht eher eine Verengung ist, da zusätzliche Kriterien eingebracht würden, die die Bewerber\*innenzahl verringerten, bzw. eine Ausrichtung in Richtung Linguistik sieht sie kritisch, zumal Letztere praktisch als Schwerpunkt bei den einschlägig Qualifizierten nicht vorkomme. – Die Vizepräsidentin schlägt vor, die Schreibgruppe nun mit der Überarbeitung zu beauftragen und dieses Ergebnis dann dem PM vorzulegen. – Das Dekanat drückte seine Besorgnis bzgl. einer drohenden Vakanz der Stelle aus und ersucht die Vizepräsidentin um rasche Beschlussfassung im PM. Es sagte der Vizepräsidentin zu, ihr umgehend mitzuteilen, wie innerhalb der Fakultät verfahren wird.

Das Dekanat hat – abweichend vom Vorschlag der Vizepräsidentin – beschlossen,

- a) die Schreibgruppe, die bereits den Freigabeantrag erarbeitet hatte, nun mit der Prüfung der Vorschläge und ggf. Überarbeitung zu beauftragen,
- b) dem Fakultätsrat am 20.11. das Ergebnis vorzulegen,
- c) dem PM das Ergebnis der Beratung des Fakultätsrat einzureichen.

Frau Prof. Egelhaaf-Gaiser erläutert: Die Schreibgruppe hat die Hinweise der Vizepräsidentin geprüft und ist zu dem Schluss gekommen, dass

- auch wenn die Vizepräsidentin das Wort „kanonisch“ moniert hat, bestimmte zentrale Gegenstände für das Schulfach Griechisch unverzichtbar sind. Da die späteren literarischen Epochen bereits durch andere Professuren abgedeckt sind und sich umgekehrt für die früheren Epochen die produktivsten Schnittstellen für künftige fachübergreifende Forschungsprojekte ergeben, wird der Schwerpunkt auf der Literatur der frühen Zeit und auf der Notwendigkeit eines gewissen Sets an Autoren (wobei der mögliche neue Blick auf diese Autoren, sei es in Richtung Genderforschung, Narratologie oder anderer „Turns“ bereits mitgedacht ist) – insbesondere für die Griechisch-Lehramts-Ausbildung – elaboriert. Die Formulierung „kanonische Autoren“ wurde herausgenommen.
- eine gewisse Öffnung der Ausschreibung akzeptabel ist, aber keine neuen Kriterien eingebracht werden sollen: Sofern mit einer Öffnung die Aufnahme zusätzlicher Kriterien/Schwerpunkte einhergeht, handelt es sich aus der Sicht der Fakultät mit Blick auf den geprüften Bewerber\*innenkreis eher um eine Verengung – würden zusätzliche Kriterien eingebracht, verringerte sich die Zahl der in Frage kommenden Bewerber\*innen.
- Zur Erhebung der Bewerber\*innenlage wurde der gesamte deutsche und weitestgehend der europäische Raum auf geeignete Kandidat\*innen und ihren fachlichen Hintergrund durchleuchtet. Keine\*r der in Frage kommenden Bewerber\*innen weist – noch nicht einmal in Ansätzen, etwa durch ein sprachwissenschaftliches Studium – ein solches Profil auf. Engere fachliche Bezüge zur Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft sind in Bezug auf die in Rede stehende Professur über die immer vorhandene Möglichkeit der interdisziplinären Kooperation von Wissenschaftler\*innen hinaus nicht gegeben. Die in Rede stehende Professur ist text-, literatur- und/oder kulturwissenschaftlich ausgerichtet.

Der Dekan unterstreicht, dass die Expert\*innen für die inhaltliche Gestaltung der Freigabeanträge und Ausschreibungen, die den Professurbesetzungen vorausgehen, in der Fakultät beheimatet sind. Daher ist der Fakultätsrat das dafür zuständige Gremium.

Der Fakultätsrat stimmt nach ausführlicher Aussprache dem von der Schreibgruppe vorgelegten Text einstimmig – 10:0:0 – zu.

**TOP 8) Empfehlung für die Einrichtung einer Schreibgruppe bei der Erarbeitung von Ausschreibungen für Dauerstellen (Freigabeanträge für Professuren und Anträge auf Dauerstellen im wissenschaftlichen Dienst)**

Das Dekanat schlägt eine Empfehlung zur Ausschreibung bei der (Wieder-)Besetzung von Stellen auf Dauer (Freigabeanträge oder Anträge auf Besetzung einer Dauerstelle; nicht für FwN-Stellen im Rahmen der Grundausrüstung) vor.

Hintergrund:

- Einbindung angrenzender Fächer in die Überlegungen zur Stellenbesetzung: Schnittstellen bestimmen, Verbünde ausloten, gegenseitige Ergänzungen ermöglichen (in Forschung und Lehre)
  - o greift die Diskussionen des ersten Workshops zur Fakultät der Zukunft auf
  - o hinterlegt die Ausführungen zum „Profil der Professur“ mit konkreten Absprachen bzw. Rücksprachen;
  - o entlastet die Gremien und die antragstellende Einrichtung, weil fakultäre Erwägungen aus fachfremder Perspektive schon in der Erarbeitung Eingang finden können;
  - o baut Anfragen der Universitätsleitung bezüglich der Einbindung vor und hilft Fragen der Ausrichtung oder Wertigkeit zu vertreten (fachfremde Erwägungen).

**Der Fakultätsrat beschließt nach ausführlicher Aussprache einstimmig – 10:0:0 – Folgendes:**

„Der Fakultätsrat empfiehlt für die Erarbeitung von Freigabeanträgen oder Anträgen auf Besetzung von Stellen auf Dauer die Einrichtung einer Schreibgruppe, die neben Vertreter\*innen des antragstellenden Faches wenigstens zwei weitere Vertreter\*innen angrenzender Fächer in beratender und unterstützender Funktion einbindet; Ziel der Einrichtung einer Schreibgruppe ist es, schon in der Erarbeitung des Stellenprofils die Einbindung der Stelle in Fach und Fakultät abgestimmt ausgestalten zu können.“

Es werden außerdem folgende Hinweise gegeben:

- die Gleichstellungsbeauftragte muss rechtzeitig eingebunden werden,
- Zentren müssen dort, wo ihre Beteiligung qua Ordnung vorgesehen ist, rechtzeitig eingebunden werden.

**TOP 9) ZSL-Mittel**

Der Dekan erläutert anhand der Vorlage die Fragestellungen und Optionen: Soll die Fakultät mehr als bisher von den den Fächern zugewiesenen ZSL-Mitteln einbehalten? Falls ja – wie sollen sie eingesetzt werden – für die Lehre, für andere Bedarfe der Gesamtfakultät...? Er weist darauf hin, dass einige Fächer, für die – aufgrund einer früheren hohen Auslastung – ZSL-Mittel fließen, diese Fächer aber z. T. heute wesentlich weniger gut ausgelastet seien. Nach heutigen Maßstäben würden ihnen also keine solchen Zusatzmittel mehr zugebilligt. – Der Studiendekan äußert die Auffassung, dass Zusatzmittel dorthin fließen müssten, wo die Studierendenzahl und die Auslastung hoch seien. Die Fakultätsgeschäftsführerin ergänzt, dass mehrere Prüfungen vorzunehmen und Entscheidungen zu treffen sind:

- a) Soll der Fakultätsanteil erhöht oder beim bisherigen Umfang belassen werden?
- b) Wie soll der Fakultätsanteil verwendet werden?
- c) Wie verhalten sich die Zusatzmittel zu den tatsächlichen Anfänger\*innen + Gesamtstud.-zahlen und zur Ausstattung der betreffenden LE mit Planstellen?

Der Dekan schlägt vor, das Thema nicht jetzt, sondern beim 4. Fakultätsworkshop „Ressourcen“ zu behandeln. Der Fakultätsrat schließt sich dem Vorschlag an.

## TOP 10) Anträge auf Stellenbesetzung

### 1. SEP: Antrag auf Besetzung einer WM a. D (TV-L E13 a. D.) als Nf. Dr. Farke (AR a. D; A13)

- Stelle ist als A13 a. D. im Budget
- A13 a. D. kann nicht mehr besetzt werden; möglich ist Besetzung als TV-L E13; Übernahme Arbeitgeberanteile Sozialversicherung durch das Land
- Stelle war nach Ausscheiden d. Inhaberin am 1.10.23 f. 6 Monate gesperrt; im Anschluss wurde vom Fakultätsrat die Besetzung f. ein Jahr genehmigt (Stelle ist bis 31.03.25 sachgrundlos befristet mit WM mit 10 SWS besetzt (dieses Modell ist bis 2 Jahre möglich)).
- das SEP (Zustimmung Vorstand liegt vor) beantragt **Besetzung als WM a. D. mit 10 SWS Lehre**
- die Besetzung aller Dauerstellen ab TV-L E13 muss beim PM beantragt werden

Auslastung Studiengänge SEP aktuell (Stand 24.10.24): **86 %<sup>1</sup>, im Vorjahr deutlich höher (143 %)** Verteilung auf die einzelnen Studiengänge ist sehr heterogen.<sup>2</sup>

#### Stellentableau des SEP (wiss. Stellen):

##### *Angl. Literatur- und Kulturwiss:*

- 1 W3, 1 W2, 1 W1, 2 x 0,5 FwN (davon 0,5 aus ZSL), 2 WM a. D. (davon eine mit Aufgaben i. d. Seminarverwaltung und nur 50 % Lehrverpflichtung)

##### *Linguistik:*

- 1 W3, 1 W2, 1 FwN (0,5 weitere aus ZSL kann besetzt werden), 1 WM a. D (die hier beantragte)

##### *Mediävistik:*

- 1 W2, 1,5 WM a.D. (davon 0,5 aus zentralen Mitteln), 0,5 FwN (weitere 0,5 WM a. D. aus zentr. SQM)

##### *North American Studies:*

- 2 W2, 1 WM a. D., 2 x 0,5 FwN

##### *FD Englisch:*

- 1 W2 (vakant; verwaltet), 1 FwN, 0,5 LfbA)

##### *Seminar:*

- 0,5 WM a. D. f. Betreuung internat. Stud. (dezentrale SQM)
- 4 Vollzeit-Lektorate Englisch

### Folgende Überlegungen wurden in der Aussprache der SHK vorgebracht:

- Die verschiedenen Studiengänge der LE sind sehr unterschiedlich ausgelastet. Nicht bekannt ist allerdings, ob die Belegung in den LV der Linguistik so hoch ist, dass eine wiss. Dauerstelle mit einem hohen Lehrdeputat an dieser Stelle wirklich vonnöten ist – oder ob sie besser an anderer Stelle zu verorten wäre, an der nachweislich eine massive Überlastung vorliegt.
- Es wird erwogen, den Antrag noch einmal an das SEP zurückzugeben und die konkreten Belegungszahlen der von der beantragten Stelle abzudeckenden LVs zu erbitten.
- Es wird nach dem Grund für das Absinken der Auslastung gefragt. – Das Dekanat erläutert: Die Auslastung wird immer für ein Studienjahr berechnet. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hat man aber nur Informationen über die Anfängerzahlen des WiSe. Es gibt aber auch Studiengänge, für die auch im SoSe zugelassen wird. Deshalb berechnet man die Auslastung *jetzt* unter der Annahme, dass ein Drittel der Studienplätze für das SoSe vorgehalten wird und diese Studienplätze komplett ausgeschöpft werden. Für Fächer, deren

<sup>1</sup> Nach dem regulären Rechenmodell, nicht nach dem des MWK

<sup>2</sup> S. Anlage zum TOP

Studienplätze auch im SoSe *überausgelastet* werden, ist das eine eher ungünstige Berechnungsweise. Das Dekanat geht aber davon aus, dass die Auslastung der LE Anglistik im Studienjahr 24/25 höher sein wird, als es jetzt aufgrund des Berechnungsmodus<sup>1</sup> aussieht.

- Es wird vorgeschlagen, dass das SEP einen Teil seiner ZSL-Mittel für diese Stelle einsetzt.
- Die Mehrheit der SHK spricht sich jedoch dafür aus, sofort über den Antrag abzustimmen.

Die SHK empfiehlt dem Fakultätsrat einstimmig, die Besetzung der Dauerstelle „Wissenschaftl. Mitarbeiter\*in“ (100 %) im SEP in der Abt. Linguistik wie vom SEP beantragt beim PM zu beantragen.

(Falls der Vorgang im Präsidium nicht rechtzeitig entschieden wird, kann der Vertrag des jetzigen Stelleninhabers noch verlängert werden (max. noch ein Jahr)).

Während die SHK die Wiederbesetzung empfohlen hat, hat der Fakultätsrat noch Information- und Beratungsbedarf gesehen und hat folgende Nachfragen:

Die Lehreinheit Anglistik war zwar zuletzt sehr gut ausgelastet, allerdings betraf das die einzelnen Studiengänge in sehr unterschiedlichem Maße. Hinzu kommt, dass aus den Auslastungszahlen nicht ersichtlich ist, inwieweit die LV der einzelnen Teilfächer, hier: Linguistik, so stark nachgefragt sind, dass die Wiederbesetzung einer Dauerstelle mit einem hohen Lehrdeputat in dieser Abteilung unumgänglich ist. Der Fakultätsrat bittet daher um detaillierte Informationen zur Lehrnachfrage insbesondere in der Abt. Linguistik.

#### **Der Fakultätsrat vertagt die Beschlussfassung bis zur Vorlage neuer Informationen.**

##### 2. SMNG: Wiederbesetzung 100 % FwN bei Prof. Füssel

- Stelle ist im Budget
- Auslastung LE Geschichte aktuell 54 % (Studienjahr 23/24: 78 %)
- Stellensperre eingehalten (6 Mon.)

Die SHK empfiehlt dem Fakultätsrat trotz der gesunkenen Auslastung der LE insbes. mit Blick auf die in der Frühen Neuzeit abzuhaltende Lehre und die dort vermutete hohe Auslastung einstimmig<sup>3</sup> die Wiederbesetzung wie beantragt.

#### **Der Fakultätsrat beschließt mit 9:0:0<sup>4</sup> Stimmen die Wiederbesetzung der Stelle.**

#### **TOP 11) Anträge der Einrichtungen**

s. Anlage

#### **TOP 12) Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

*Bräuer, Dekan*

*Geffcken, Schubert, Protokollführung*

<sup>3</sup> Abstimmung ohne Prof. Haas, SMNG

<sup>4</sup> Abstimmung ohne Prof. Füssel